

Von drei Unternehmenseinheiten der FRIAP Holding AG.



Quantensprung in der Gebäudeautomation

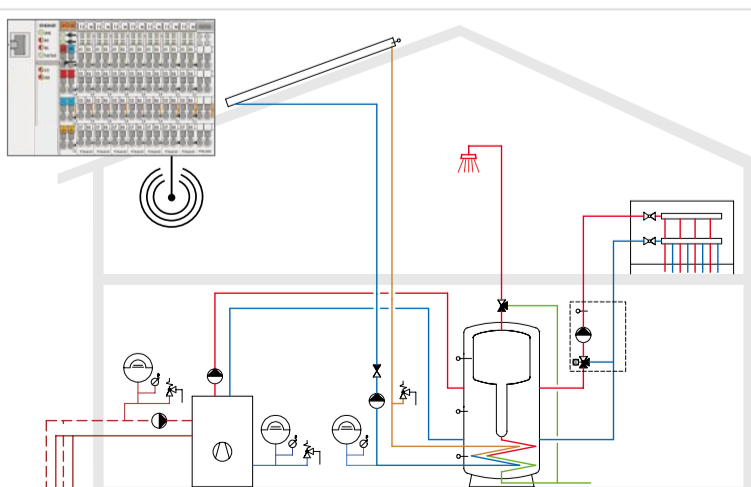
Schalten und walten, wie es Ihnen beliebt

Komfortabel, intelligent und flexibel: FRIAP macht mit einem neuen und bereits erprobten Steuerungssystem einen Quantensprung in der Haustechnik. Wir bringen Komponenten der Haustechnik und der Gebäudeautomation zusammen.

Unser neuestes Steuerungssystem bringt Innovation in die Haustechnik- und Gebäudeautomation. Wir haben die Neuheit gemeinsam mit der Partnerfirma bmd AG entwickelt. Erste Objekte sind erfolgreich realisiert. Im Zentrum stehen Energieeffizienz, Komfort, Sicherheit und Flexibilität: Das Steuerungssystem kann individuell an die Gegebenheiten im Gebäude angepasst werden und lässt spätere Veränderungen problemlos zu. Basis des Systems ist eine modulare, frei programmierbare Steuerung aus dem Hause WAGO. Über Subsysteme (wie EnOcean, KNX, DALI, MP-Bus oder M-Bus) lassen sich einfach und zuverlässig Daten austauschen.



Einfache Bedienung mit dem Touchpanel.



Alle Haustechnik-Komponenten werden mit der FRIAP-Steuerung geführt.



Frei programmierbarer Ethernet-Controller.

Steuern am Touchscreen

Die Benutzerinnen und Benutzer bedienen das komplette System über ein übersichtliches Touchpanel (12"-Farbdisplay). Hier werden alle Komponenten der Haustechnik (Heizung, Lüftung, Klima) dargestellt und gesteuert. Jede denkbare Anwendung ist möglich: Lüftung und Heizung regeln, Licht und Beschattung steuern, eine automatische Alarmierung programmieren. Das System kann aufs Internet zugreifen und lässt sich mit Ethernet TCP/IP oder mit einem VPN-Router an ein Netzwerk anschliessen. Somit werden Ferndiagnose oder ein Zugang zu anderen Server (z.B. smart grid) einfach möglich.

Funktechnik als Trumpf

Das Steuerungssystem ist flexibel, weil es modular aufgebaut ist. Alle gängigen Subsysteme und Ein-/Ausgänge können nahezu beliebig kombiniert werden. Bei den Subsystemen bevorzugen wir die EnOcean-Funktechnik. Diese unterstützt wartungsfreie Funksensoren, welche ohne Batterien funktionieren und an der jeweils idealen Stelle ohne Kabelführung positioniert werden. Insbesondere bei Temperaturfühlern ist eine solche flexible Platzierung von grossem Vorteil.

Weiter auf der nächsten Seite.

Geschätzte Kunden Liebe Partner und Freunde

70 Milliarden Dollar

pumpen Investoren in diesen Tagen in einen brasilianischen Erdöl-Konzern. 140 Milliarden Dollar wären möglich gewesen. Mit diesen Milliarden wird im Meer vor Brasilien



Markus Lüthi.

2'000 Meter tief getaucht. Dann 3'000 Meter durch Salzkruste gebohrt. Eine gigantische Menge Erdöl wird dort gefördert, um unsere Erde zu fördern. Für den brasilianischen Präsidenten ein „Geschenk des Himmels“.

Golf von Mexiko. War da nicht was? Wohl ein böser Traum?! Nicht Realität, denn Investoren sind Realisten. Und diese würden doch nicht 70 Milliarden Dollar ...

Geld entfernt sich vom Verstand. Tiere würden instinktiv anders handeln.

Kredite für KMU zu beschaffen ist schwierig. Geld zur Förderung erneuerbarer Energien ist knapp. In einer Gemeinde im Kanton Bern (Schweiz) ist es nicht möglich, eine Bewilligung zur Zwischenlagerung von Holzschnitzeln zu erhalten, um Transporte zu reduzieren.

Wo bleibt des Menschen Instinkt, wenn ihm der Verstand nicht reicht?

Ihr Markus Lüthi, in dieser Sache irritiert und wütend.

Im Gegensatz zu verdrahteten Installationen lassen sich Gebäude mit dieser Technik einfacher und kostengünstiger planen, bauen und betreiben. Die Sensoren beziehen ihre Energie aus dem Tastendruck oder aus dem Licht (Solarzellen) und produzieren keinen permanenten Elektromog – die Werte sind hundertmal tiefer als bei konventionellen Lichtschaltern.



Fenster-Tür-Sensor mit Solarzelle.



Funkschalter können beliebig montiert und jederzeit einfach verschoben werden.



Temperaturfühler mit Solarzelle.

Energie sparen dank Technik

Mit dieser modernsten Technik können Sie Energie sparen: Die Temperatursensoren lassen sich effizient platzieren. Raum für Raum wird einzeln reguliert und die Jalousien werden automatisch gesteuert. Zudem können dank Fensterkontakten die Haustechnik-Komponenten automatisch zurückgeschaltet werden, sobald das Fenster geöffnet wird. Insgesamt lässt sich mit diesen Möglichkeiten der

Energieverbrauch um bis zu 20 Prozent senken. Eine Wetterstation versorgt die Steuerung mit den nötigen Daten zu Wind, Regen, Lichtstärke, Aussentemperatur und Uhrzeit. All diese Vorgänge und Informationen werden am Touchpanel dargestellt. Kontakte an Türen und Fenstern lösen je nach Programmierung einen Alarm aus und erhöhen somit die Sicherheit.

Konkrete Beispiele, die überzeugen

Unsere Referenzobjekte veranschaulichen die Vorteile des neuen intelligenten und energiesparenden Steuerungssystems.



Neubau in Lyssach bei Bern.

>> Die zentrale Steuerung im Untergeschoss verwaltet den Kombispeicher sowie die zugeführte Energie aus Solarkollektoren und Fernwärme. Zudem regelt sie die Fussbodenheizung (Einzelraumregulierung). Durchflussmesser bestimmen den Solarertrag und den Heizkreisverbrauch. Die Wohnraumlüftung ist ebenfalls in die Steuerung integriert und erhält von den Fensterkontakten (EnOcean-Funktechnik) Informationen über geöffnete Fenster. Heizung und Lüftung werden auf einem Touchpanel im Untergeschoss sowie am Gebäudeautomations-Touchpanel dargestellt und bedient. Letzteres befindet sich im Eingangsbereich und dient auch zur Steuerung von Licht und Jalousien mit EnOcean-Funktechnik. Die Wetterstation liefert Daten zu Wind, Lichtstärke, Regen, Aussentemperatur und Funk-Uhrzeit. Raumtemperatur und Lüftung lassen sich übersichtlich am Touchpanel regulieren.

Haustechnik beim Neubau EFH in Lyssach BE

- SPS-Steuerung
- Wärme- und Leistungsmessung
- Thermische Solaranlage mit 23 m² Absorberfläche
- Kombispeicher mit 3'120 Liter Heizungswasser und integriertem TopSol-Wassererwärmer
- Entladegruppe für die Wärmeverteilung (Fussbodenheizung) mit Einzelraumregulierung
- Kontrollierte Wohnraumlüftung RC400
- MINERGIE®-Standard

(Alle Komponenten von der FRIAP-Gruppe)



Einfamilienhaus in Liebistorf bei Fribourg.

>> Dieses Haus beeindruckt durch nachhaltige Technik: Die Heizenergie stammt von einer Wärmepumpe (zwei Erdsonden à 120 m Tiefe). Solarkollektoren (7,8 m²) versorgen das Haus mit Warmwasser. Das Regenwasser wird in einem Tank unter dem Rasen (5'000 Liter) gesammelt und für den Waschautomaten, die WC-Spülung und die Bewässerung genutzt. Beleuchtung und Beschattung werden mit EnOcean-Funktechnik kontrolliert. Sämtliche Anlagen werden mit einer WAGO-Steuerung und einem Touchpanel gesteuert. Das Farb-Touchpanel im Wohnbereich dient auch als Kommunikations-Plattform für die Familie mit Internet, Mail und Terminkalender. Das ganze Haus ist so verkabelt, dass in jedem Raum Telefon, Internet, PC-Netzwerk, TV und Radio zur Verfügung stehen. Auch für gute Musik ist gesorgt: In den Räumen wurden Deckenlautsprecher installiert, welche von einem zentralen Verstärker gespeist werden. Funktechnik ermöglicht das einfache Ein/Ausschalten der Musikanlage in den unterschiedlichen Wohnräumen.

Haustechnik beim EFH in Liebistorf FR

- SPS-Steuerung
- FRIAP Erde/Wasser-Wärmepumpe
- Thermische Solaranlage mit 7.8 m² Absorberfläche
- Regenwassertank (5'000 Liter)

(Alle Komponenten von der FRIAP-Gruppe, ausser Regenwassertank)



Altbau in Wabern bei Bern.

>> Das Steuerungssystem kann auch in bestehende Gebäude integriert werden. Dieses Objekt soll entsprechend nachgerüstet werden. Seit Jahren sind in diesem Haus Wärmepumpe, Solaranlage und Speichertechnologie von FRIAP/FEURON störungsfrei in Betrieb. Nun werden sämtliche Radiatoren mit Funk-Stellmotoren ausgestattet. 13 Räume

werden mit Funk-Temperatursensoren so ausgerüstet, dass sie einzeln reguliert werden können. Das Herz des Systems bilden eine SPS-Steuerung, EnOcean-Funktechnik und ein Touchpanel. 31 Kontakte an Fenstern und Türen lösen je nach Programmierung Alarm aus, sobald ein Fenster oder eine Tür geöffnet wird. Die Wetterstation liefert alle notwendigen Daten und zieht bei Wind die Storen im Garten zur Sicherheit hoch. Mit der EnOcean-Funktechnik können der Aufwand für neue Verdrahtungen und damit auch die Eingriffe am Gebäude auf ein Minimum reduziert werden. Die Nachrüstung verläuft schonend, es fällt weniger Baustaub an und im Wohnbereich sind keine störenden Installationen nötig.



Die bisherigen Thermostatventile an den Radiatoren können durch die EnOcean-Funk-Stellmotoren ohne Verkabelung in die Einzelraumsteuerung integriert werden.

Haustechnik beim EFH in Wabern BE

- SPS-Steuerung und Nachrüstung der Einzelraumregulierung
- FRIAP Erde/Wasser-Wärmepumpe
- Thermische Solaranlage mit 7.2 m² Absorberfläche

(Alle Komponenten von der FRIAP-Gruppe)

Steuerung in der Speichertechnik

Unsere Steuerungstechnik kann auch in der Speichertechnik für das Energiemanagement eingesetzt werden.

Eine Energiezentrale übernimmt das Energiemanagement für ein Gebäude. Sie verwaltet die zugeführte Energie aus bis zu vier Quellen – das können ein Festbrennstoffkessel, ein Öl-/Gasheizkessel, eine Elektropatrone oder Sonnenkollektoren sein. Die Energie wird im Speicher zwischengelagert, bis sie die

Verbraucher abrufen. Das Frischwasser wird hygienisch mit einem FEURON SPIRA®-Wassererwärmer aufbereitet, der im Speicher integriert ist. Alle Komponenten können den jeweiligen Verhältnissen angepasst und beliebig kombiniert werden. Die Anschlusskabel der drehzahlregulierten Hocheffizienz-Energiesparpumpen sind mit codierten Steckern ausgestattet, die nur noch an die Regelung angeschlossen werden müssen. Zum Einsatz kommt eine moderne FEURON-SPS-Regelung (speicherprogrammierte Steuerung). Die Bedienung ist einfach und erfolgt über einen Farb-Touchscreen im Keller oder auf Wunsch im Wohnzimmer. Diese Kombination von Speicher- und Regeltechnik spart Energie beim Heizen. Die Anlage ist mit einem Zusatzspeicher erweiterbar. Es kann eine Solaranlage mit einer Fläche bis 20 m² eingebunden werden.



Bedienelement mit Farb-Touchscreen.

◀ FEURON-Energiezentrale, eine Kundenanfertigung für HAGOS Deutschland.

Hausbau- und Energiemesse 2010

Auch dieses Jahr sind wir an der Hausbau- und Energiemesse in Bern (Schweiz) dabei. Besuchen Sie uns.

Gebäudehülle und Haustechnik im Einklang

FRIAP und Iso-Bau sind wirtschaftlich voneinander unabhängige und eigenständige Unternehmen. Um den Kunden aus einer Hand Lösungen für die Gebäudeoptimierung zu bieten, haben sich die Iso-Bau AG und die FRIAP AG zu einer engen Kooperation entschieden. Ganzheitliche Kompetenz aus einer Hand.

Besuchen Sie unsere Vorträge am Messestand:

Täglich	Vortragsthemen
10:30 – 10:40 Uhr	Energetische Gebäudeoptimierung
11:30 – 11:40 Uhr	Ihr Systemanbieter für ökologische Haustechnik
14:00 – 14:10 Uhr	FRIAP Integralsystem
15:00 – 15:10 Uhr	Quantensprung Komfort und Optimierung in der Haustechnik
16:00 – 16:10 Uhr	airModul® – Das Lüftungssystem der Zukunft
17:00 – 17:10 Uhr	Gebäudehülle und Haustechnik im Einklang

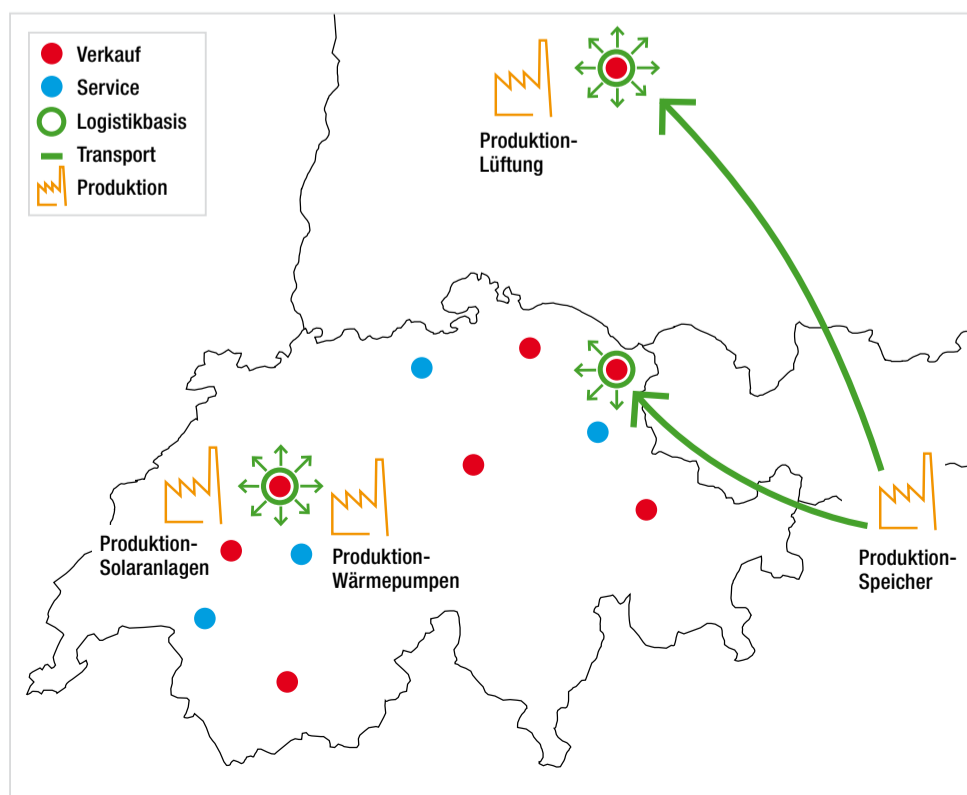
Vortragsreihe vom Veranstalter zum Thema „Intelligent Wohnen“ mit dem FRIAP-Teil: «Quantensprung Komfort und Optimierung in der Haustechnik»

Wann: Freitag, 12. November 2010, 13:00 – 14:30 Uhr
 Wo: BEA Kongresszentrum G1, Raum 6
 Kosten: Kostenlos – Anmeldung (obligatorisch) unter: www.hausbaumesse.ch/messe/kongress

FRIAP/FEURON

Wir organisieren uns neu und kommen Ihnen näher

Wir sind dabei, unsere Standorte neu zu organisieren. Damit Sie orientiert sind, hier ein kurzer Überblick.



Sie sehen in gelber Farbe unsere Produktionsstandorte. Neu beliefern wir den Speichermarkt Deutschland direkt ab der neu geschaffenen Logistikkbasis FEURON in Stuttgart (Ebersbach). So reduzieren wir die Transportkilometer sowie den Aufwand im Grenzverkehr und erhöhen die Lieferbereitschaft.

Auch den Service in der Schweiz haben wir so optimiert, dass wir näher bei Ihnen sind und die Reaktionszeiten kurz bleiben. Auf der Karte haben wir die Service-Standorte in blauer Farbe dargestellt. Insbesondere dem Markt Graubünden sind wir nun deutlich näher gekommen. Der Einsatz erfolgt weiterhin über unsere Service-Zentrale.

In roter Farbe haben wir die Änderungen beim Verkauf dargestellt: Der Standort Dottikon ist geschlossen, gleichzeitig sind unsere Firmen-Vertreter näher bei Ihnen. Produktausstellungen führen wir in Bern und Chur. Weiterhin im Angebot ist unser grosses modernes Schulungszentrum MeetingPoint.



MeetingPoint – Das Ausstellungs- und Bildungszentrum

In 20 Jahren vom Kunden zum Teilhaber



Olaf Leisten – Aktionär, Verwaltungsrat und Mitglied der Gruppenleitung der FRIAP Holding AG.

Seit Jahren gehen die FRIAP-Familie und Olaf Leisten gemeinsame Wege. Nun wird der Geschäftsführer der FEURON Vertriebs GmbH und der SCHRAG GmbH Verwaltungsrat und Teilhaber der FRIAP Holding AG. Der 52-jährige Unternehmer im Gespräch über seine Visionen und über das Segeln.

warmUp: Olaf Leisten, Sie werden Mitgesellschafter der FRIAP Holding AG. Was hat Sie dazu motiviert?

Olaf Leisten: Ich bin überzeugt von der Ausrichtung der FRIAP Holding AG und ihren Gesellschaften. Die FRIAP verfolgt als Systemanbieterin von ganzheitlicher ökologischer Haustechnik einen ausgezeichneten Weg und einen zukunftsorientierten Ansatz. Das motiviert mich.

warmUp: Wie nehmen Sie die FRIAP wahr?

Olaf Leisten: Mich beeindruckt, wie stark sich unsere Mitarbeiter mit dem Unternehmen identifizieren und mit welchem Elan sie auch in schwierigen Zeiten ans Werk gehen. Und dann ist da die Persönlichkeit von Markus Lüthi. Sein ganzheitlicher Ansatz der Firmenkultur basiert auf dem Verständnis von Mensch, Arbeit und Führung. Der Geist des „Miteinanders“ wirkt aussergewöhnlich positiv in unserer hektischen Arbeitswelt. Dieses Umfeld motiviert mich, meinen Beitrag für unsere Kunden und Mitarbeiter zu leisten.

warmUp: Wie sind Sie mit der FRIAP in Kontakt gekommen?

Olaf Leisten: Da muss man fast 20 Jahre zurückschauen: 1991 suchte ich für mein eigenes Objekt ein dyna-

mischeres System als die Fussbodenheizung – dies in Kombination mit Wohnungslüftung. So lernte ich durch einen Premium-Fertighaushersteller die Firma SCHRAG kennen. Die Zusammenarbeit hat sich rasch vertieft: Zuerst übernahm ich Anlageplanungen für SCHRAG in Nordrhein-Westfalen, dann gründeten wir eine gemeinsame Tochtergesellschaft, die wir zum Kompetenzzentrum für ganzheitliche Haustechnik weiterentwickelten.

warmUp: Und vor drei Jahren stiess SCHRAG zur FRIAP-Familie hinzu...

Olaf Leisten: Genau. Das Zwischenmenschliche hat auf Antrieb funktioniert. Ende 2008 erhielt ich ein erstes Beratungsmandat für die Vertriebsorganisation von SCHRAG/FEURON. Im letzten Jahr übernahm ich die Leitung von SCHRAG und FEURON. Und heute geht die gemeinsame Reise weiter.

warmUp: Sie verfügen über ein breites Fachwissen. Wie wollen Sie dieses nun in die Tat umsetzen?

Olaf Leisten: Neben dem Tagesgeschäft werde ich mich darum kümmern, die Systemanbieter-Strategie

weiter auszubauen und zu stärken. Es geht also darum, Wärmepumpen, Lüftungssysteme, Solaranlagen, Energiespeicherung und Nutzung intelligent zu vernetzen. Neben einem hochwertigen und effizienten Produktsortiment in der ökologischen Haustechnik setzen wir zusätzlich auf Komfortlösungen im High-End-Wohnungsbau mit durchgängigen Steuerungskonzepten. Haustechnik aus einer Hand ist für den Investor die bessere Alternative und geht Hand in Hand mit einer modernen und ansprechenden Architektur.

warmUp: Wohin führt die Reise?

Olaf Leisten: Der Markt für die kontrollierte Wohnungslüftung im Geschosswohnungsbau steckt erst in den Kinderschuhen. Hier liegt ein immenses Potenzial für unsere Gruppe. Wir sind mit dem System airModul® echte Pioniere in diesem Zukunftsmarkt. Das Beratungsgeschäft nimmt immer breiteren Raum ein. Die Kunden erwarten eine kompetente und umfassende Beratung zu allen Themen der Haustechnik. Hierzu bauen wir unser Produkte- und Beratungsangebot in den Landesgesellschaften qualitativ aus. Wie auf dem Schweizer Markt werden wir ein umfassendes Angebot aus Engineering, Verkauf und Service schaffen.

warmUp: Bleibt Ihnen neben der Arbeit eigentlich genug Zeit für Familie und Hobbys?

Olaf Leisten: Zugegeben, häufig bleibt wenig Zeit für Privates und Hobbys. Neudeutsch würde man mich wohl einen Workaholic nennen. Ich bin unendlich dankbar, dass mich meine Frau und meine Kinder so stark unterstützen. An unserem neuen Lebensmittelpunkt am Thunersee haben wir uns Raum geschaffen zum Innehalten, zum Wandern und zum Skifahren. Und vielleicht klappt es ja auch mal wieder mit meiner Leidenschaft aus Studentenzeiten, dem Segeln. Nun liegt das Segelrevier direkt vor der Haustüre. Noch fehlt der zeitliche Freiraum, aber auch das wird sich ändern, sobald wir unsere ambitionierten Aufgaben erfolgreich umgesetzt haben.

Steckbrief von Olaf Leisten

Alter: 52 Jahre **Familie:** Verheiratet, zwei Kinder.

Ausbildung: Dipl.-Ing. in Elektrotechnik, Aufbaustudium Wirtschaftsingenieurwesen

Lüftungssysteme

Wenn Komfort auch noch Energie spart

Das Komfortlüftungssystem Recovery Comfort 400 von SCHRAG besticht durch Leistung und durch eine energieeffiziente und kompakte Bauweise. Die Wärmerückgewinnung dieses Lüftungssystems für Wohnungen bis ca. 250 m² liegt bei 90 Prozent, der Nennvolumenstrom bei bis zu 400 m³ pro Stunde. Komfort und Leistung – mit Leichtigkeit: Das geschäumte Gehäuse macht das Recovery Comfort 400 zum leichtesten zentralen Lüftungsgerät mit integriertem Sommer-Bypass in unserem Sortiment.

Technisch eröffnen sich neue Möglichkeiten: Neben der klassischen Stufensteuerung kann das Gerät – respektive die Steuerung – automatisch auf die Gegebenheiten im

Haus oder in der Wohnung reagieren. Das System kann je nach Feuchtigkeit im Bad oder je nach Anzahl Personen im Haus oder in der Wohnung, also abhängig vom CO₂-Gehalt, ein Optimum zwischen gewünschter Luftqualität und Energieeffizienz herstellen. Nie war es einfacher, stets beste Luft in den eigenen vier Wänden zu haben. Das Recovery Comfort 400 schont die Gebäudesubstanz und geht sparsam mit Energie um. Das belegen die Prüfergebnisse der Hochschule Luzern: Die Prüfer haben das mit hoch-effizienten EC-Ventilatoren ausgestattete Paradergerät von SCHRAG als eines von zwei Lüftungsgeräten mit dem Prädikat „Energieeffizienz B“ ausgezeichnet.

Als Ergänzung zur intelligenten Steuerung ist eine Einbindung in Bussysteme wie

KNX/EIB oder EnOcean mit geringem Aufwand möglich. Wenn zum Beispiel aus alter Gewohnheit über die Fenster gelüftet wird oder wenn Terrassentüren im Sommer offen stehen, wird dies als Eingangssignal erfasst und das Lüftungssystem wird auf Standby zurückgefahren. Stets bleibt aber eine minimale Luftbewegung in den Lüftungsleitungen gewährleistet, um hygienische Probleme durch unkontrollierte Leitungsthermik zu verhindern.



Das Komfortlüftungsgerät Recovery 400 von SCHRAG.